

Guten Tag,

ich helfe hin und wieder einer Kollegin, die bei einer großen Firma arbeitet, die im Osten der Republik in Sachen Filme und Bücher macht, also dort dafür verantwortlich ist, dass alles immer schön sauber aussieht. Meist begleitet mich dann Frau Kaminski, auch sie verdient sich gerne mal ein paar Euro dazu. So haben wir uns also letztes Wochenende auf den Weg gemacht und sind nach Leipzig gefahren. Es ist ja auch immer schön, wenn unsereins mal rauskommt. Also, es war ein schönes Fest, bei dem wir aushelfen sollten und wir konnten mal sehen, wie Mann und Frau sich so bewegen in der Glamour-Welt. Da darf auch nicht jede oder jeder hin, es geht nur mit Einladung und die wird am Empfang kontrolliert. Wer da durchkommt, kriegt erst mal ein buntes Getränk in die Hand gedrückt. Lecker! Ich hab´ gleich ein paar mehr getrunken. Fest steht aber, dass man, frau auch, unbedingt schwarz trägt. Gäste, Bedienungspersonal und die Jungs von der Band – alle in schwarz. Das allerdings macht es, jedenfalls für Frau Kaminski und mich, etwas schwer, zu unterscheiden, wen man denn nun um ein Autogramm bitten sollte oder wen besser nicht. Dabei kann ich eh nicht erkennen, wer wirklich wer ist oder wer nur so aussehen will, als ob er wer sei. Andererseits weist diese Einheitlichkeit auch auf eine gewisse, fast schon sozialistisch anmutende Solidarität zwischen Werktätigen und nicht ganz so tätig zu Werke gehenden Menschen hin. Da könnten wir Linke uns auch mal ein Beispiel nehmen. Überhaupt scheint es doch eine ernst zu nehmende Durchmischung einiger Kreise zu geben. Da waren ebenso schöne wie junge Damen an der Seite älterer Herren, neben nicht mehr ganz so jungen Damen, die aber offensichtlich etwas zu sagen hatten und auch ernst genommen wurden. Einige Herren mit Sonnenbrillen und um die Schultern herum gut gepolstert, sprachen mit anderen Herren, die mit feingliederigen Händen gestikulierend, gerne ein imaginäres Buch in eben diesen haltend, irgendetwas zu erklären versuchten und dabei hin und wieder sinnend durch die große, schwarz geränderte Brille in die Ferne blickten. Das macht schon Eindruck – auf wen auch immer. Zwischendurch wurde immer wieder gerne das Buffet aufgesucht mit Steaks von glücklich gestorbenen Bio-Rindern, dazu frischer Spargel oder anderer Salat, auch alles ganz bio. Zum Schluss gab´s Cocktails, wahrscheinlich auch bio, aber das haben Frau Kaminski und ich nicht mehr so richtig wahrgenommen, es waren so viele...

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Frau Kaminski und ich haben natürlich alles probiert, was der Koch den Gästen angeboten hat, war schon sehr lecker! Und ich plädiere unbedingt dafür, solche Buffets auch künftig bei unseren Parteiveranstaltungen bereit zu halten, dann werden diese auch besser besucht.